

# **Gottesdienst mit Abendmahl am 3.09.2023 Ober Widdersheim**

13. So n. Trinitatis 1.Joh 4,7-12

## **Lied als Vorspiel: Jesus in meinem Haus**

### **Einführung**

Guten Morgen,

herzlich willkommen zum Gottesdienst.

Ich grüße Sie mit dem Wochenspruch für die  
kommende Woche aus Matthäus 25,40b:

Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen  
meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

In diesem Gottesdienst verabschieden wir \_\_\_\_\_ von  
ihrem Amt als Jugendmitglied im Kirchenvorstand.

### **EG 621 Ins Wasser fällt ein Stein**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 113. Psalm Nr. 745:  
Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,  
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,  
im Himmel und auf Erden?

Der oben thront in der Höhe,  
der herniederschaut in die Tiefe,  
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,  
dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;  
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, unser Gott,  
wir müssen bekennen, den andern wirklich sehen,  
das fällt uns schwer.

Unsere Vorurteile zu überwinden und aufeinander  
zuzugehen, fällt uns schwer.

Streit hinter uns zu lassen, und zur Versöhnung  
gelangen, fällt uns schwer.

Schuld eingestehen und Schuld vergeben, fällt uns  
schwer.

Herr, wie groß muss deine Liebe sein, dass du uns  
trotzdem liebst.

Wir bekennen unsere Schuld und bitten dich  
vergib uns und führe uns den Weg der Liebe.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenverkündigung**

Gott handelt nicht mit uns nach unseren Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Wie sich ein  
Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR  
über die, die ihn fürchten.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Himmlicher Vater,

wir danken dir für deine Liebe und Gnade,  
dass du uns annimmst und uns vergibst.

Wir dürfen zu dir kommen, weil du uns liebst.

Gib deinen Heiligen Geist, damit unsere Herzen von  
deiner Liebe erfüllt werden.

Lass durch uns deine Liebe strahlen.

So können wir dich preisen und dich bekennen,  
in Wort und Tat weitergeben, was du uns lehrst.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

### **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Lk  
10,25-37 Der barmherzige Samariter

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte  
ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich  
das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was  
steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er  
antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen  
Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele,  
von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen  
Nächsten wie dich selbst« (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18).

Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!  
Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.  
Halleluja.  
Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

...

## **Lied vor der Predigt EG 630,1-3 Wo ein Mensch Vertrauen gibt**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag, steht 1.Joh 4,7-12: Die Liebe Gottes und die Liebe zum Bruder  
Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Lasst uns lieben! Das ist doch eine tolle Aufforderung. Geliebte des Herrn, lasst uns lieben. Denn darin erfüllt sich euer Glaube. Das ist, was Gott will, dass wir uns lieben.

Aber mit der Liebe ist das nicht so einfach. Manche Menschen können sich nicht riechen. Die Unterschiede zwischen uns machen es uns schwer. Die Meinungen gehen auseinander. „Mit dem nicht!“, heißt es dann oder „Ausgerechnet die, soll ich lieben?“ „Was die mir angetan hat“, „Was der gemacht hat“, „Da war damals...“, „Was der für eine Meinung hat.“ So jemanden zu lieben, das fällt doch schwer.

Wir setzen einander lieben mit einander mögen gleich. Aber vielleicht liegt da schon ein Missverständnis. Denn jeder von uns hat eine andere Vorstellung davon, wie denn diese Liebe aussehen müsste. Was heißt denn einander lieben?

Die Liebe, die hier und im ganzen Neuen Testament gemeint ist, heißt im griechischen „Agape“ und bezeichnet den rücksichtsvollen Umgang miteinander, die Wertschätzung des anderen als Gott geliebtes Kind. Es geht also nicht um das gegenseitige Mögen, sondern um Respekt und Achtung und darum, den anderen so wahrzunehmen, wie Gott ihn wahrnimmt. Denn diese Liebe, die da in uns wirken soll, ist von Gott. Sie kommt also direkt von dem, der unser ganzes Leben in den Händen hält, der uns seine Liebe vor

aller unserer Liebe schon gegeben hat. Es ist seine Liebe, die sich in Jesus Christus offenbart hat. Er hat uns zuerst geliebt, bevor wir auch nur erahnen konnten, was es mit seiner Liebe auf sich hatte. Gottes Liebe bringt ihn in Beziehung zu uns. Wir sind seine Kinder. Mit uns, will er diese Welt gestalten und uns in die richtigen Bahnen lenken. Er sagt uns, wie es gelingen könnte, nämlich in der Liebe, aber weil wir immer wieder auch daran scheitern, hat er Jesus Christus zur Versöhnung für unsere Sünden geschickt. Er hat für uns den Tod am Kreuz auf sich genommen, damit wir befreit von der Schuldenlast leben können. Wir können und werden vor Gott bestehen, weil er uns in seiner Liebe Leben schenkt, Leben, das kein Ende hat in Ewigkeit. Seine Liebe gibt Leben. Es ist eine schenkende, zuwendende, gebende und vergebende Liebe, die uns in Jesus Christus gegeben wird. Es ist die Liebe des himmlischen Vaters.

Nicht nur im Johannesbrief ist diese Liebe Gottes der Grund unserer Liebe. In unserer Liebe zeigt sich, ob wir Gott wirklich kennen. Wenn wir einander lieben, so ist seine Liebe in uns vollkommen.

Aber was bedeutet es als Christ zu lieben? Was heißt vollkommene Liebe? Können wir das überhaupt?

Wir sind unterschiedlich. Das klingt ganz banal, ist aber der Hauptgrund, warum das mit der Liebe oft nicht klappt, oft auch weil die Unterschiede einfach geleugnet werden. Gott hat doch alle lieb, heißt es



dann. Vor Gott ist doch jeder gleich. Darum muss das auch unter Christen gelten. Jeder ist gleich. Die Liebe Gottes ist uns allen gleich zugesprochen. Das ja. Gott hat wirklich jeden gleich lieb. Aber diese Liebe gilt uns Individuen, uns eben ganz unterschiedlichen Menschen. Jeder ist anders, keiner gleicht dem andern. Jeder reagiert anders, ist einfach was ganz Besonderes, Einmaliges.

Gott nimmt uns als einzelne Menschen mit unseren Besonderheiten und persönlichen Eigenschaften wahr. So sollen auch wir unsere Mitmenschen wahrnehmen, sonst können wir dem anderen schon nicht gerecht werden. Jeder Mensch hat seine Besonderheiten, seine Eigenheiten, seine Stärken und Schwächen. Wenn wir wie Gott lieben wollen, müssen wir das wahrnehmen. Jeder braucht seine ihm oder ihr angemessene Liebe, das was er oder sie braucht. Soll unsere Liebe vollkommen werden, dann muss sie sehen lernen, mit wem wir es zu tun haben, die Besonderheit des anderen, der anderen und die Situation wahrnehmen.

Sehen lernen. Das ist schon wieder so ein Punkt, an dem unsere Liebe scheitern kann. Denn wer kann wirklich in andere Herzen blicken? Wir urteilen nach dem äußeren Schein, nach dem, was wir sehen. Wir lassen uns blenden, wir haben Vorurteile. Manchmal haben wir unser Urteil schon gefällt. Wir stecken

Menschen in Schubladen. Doch mehr noch, vielfach sind wir einfach nicht bereit auf andere zuzugehen. Gott sieht anders. Will unsere Liebe der Liebe Gottes folgen, dann müssen wir lernen, den anderen mit Gottes Augen zu sehen, als den der Liebe braucht, der Verständnis braucht, der uns aufgegeben ist, den wir wahrnehmen müssen, über unsere Wahrnehmung hinaus, als Gottes unvollkommenes und doch geliebtes Kind. Nicht besser oder schlechter wie wir und doch eine Besonderheit, wie wir. Wertvoll, weil er oder sie so ist.

Sehen wir den anderen, sehen wir oft nur den Fehler. Wir müssen doch zugeben, so ist es. Wir nehmen die ein oder andere Sünde wahr. Wir stellen fest, was alles nicht stimmt. Und wir wollen meist, dass der andere sich ändert. Wir können es nicht lassen, andere zu erziehen, auch wenn sie erwachsen sind. Statt uns auf den andern einzulassen, soll er sich doch bitte uns anpassen.

Nun ist es ja nicht nur schlecht, andere auf Fehler hinzuweisen. Es kann ja nicht sein, wenn Christen einander ausbeuten, Ehepartner sich schlagen oder Kinder anfangen zu stehlen, um nur mal ein paar Beispiele zu nennen. Liebe heißt doch auch wahrzunehmen, was schief läuft, und nicht die Augen davor zu verschließen. Es ist ein völlig falsches Verständnis von Liebe, wenn wir nun gar nichts mehr sagen. Wenn wir den anderen in die Irre gehen lassen.

Dann haben wir auch unsere Liebe nicht richtig wahrgenommen. Gott sucht auch das verirrte Schaf und Jesus weist den Sünder auf seine Sünde hin und sagt: Tue es nun nicht mehr.

Aber er sucht den Sünder und nimmt ihn an. Er geht zu denen, die verloren waren, damit sie gefunden werden. Er tut das mit vergebender Liebe. Er weiß, dass wir alle fehlerhafte Menschen sind. Deshalb brauchen wir die Vergebung. Jeder von uns braucht die Vergebung, sonst können wir vor Gott nicht bestehen und auch nicht vor den Menschen. Eine Gemeinde, die nicht bereit ist zur Vergebung, die Menschen immer wieder auf ihre Fehler der Vergangenheit hinweist und nicht bereit ist wirklich neu zu beginnen, die hat keine Liebe Gottes unter sich. In einer christlichen Gemeinde muss der Sünder wieder einen Platz finden können, weil wir alle Fehler behaftete Menschen sind und der Vergebung bedürfen. Lieben heißt vergeben.

Wir sind eine Gemeinschaft von begnadigten Sündern. Das muss man immer wieder mal sagen. Wenn eine Gemeinde meint frei von Sünde zu sein, hat sie Gottes Liebe eigentlich nicht begriffen. Denn wir sollen im Namen Jesu einladen, nicht ausschließen.

Vollkommene Liebe meint nicht, dass wir fehlerfrei sind, oder dass wir perfekt werden. Liebe meint, den Fehler eingestehen zu können und auf Vergebung

hoffen zu können, weil Gott vergibt und selbst zu vergeben und neue Wege zu ermöglichen.

Darum wird es in Gemeinden auch immer wieder mal Streit geben und unterschiedliche Ansichten werden aufeinanderstoßen. In der Liebe können wir unterschiedliche Positionen aushalten. In der Liebe können wir versuchen, miteinander zu Lösungen zu kommen und andere Meinungen stehen zu lassen. Eine endgültige Antwort auf viele Fragen werden wir erst bekommen, wenn wir beim Herrn sind.

Lass uns lieben, weil wir Geliebte sind. Jetzt habe ich von Problemen gesprochen. Aber es geht ja nicht nur um Streit und Auseinandersetzung. Im liebenden Sehen des anderen geht es auch darum seine Bedürfnisse wahrzunehmen. Der andere braucht, was ich brauche: Trost, Zuwendung, Respekt, Achtung. Gott sendet uns zu den Menschen, die ihn kennen und zu denen, die ihn nicht kennen. Sendung in die Welt zu den Menschen, das ist die Aufgabe der Liebe. Gott gibt, Gott schenkt, Gott liebt. So sollen wir auch lieben und anderen liebend begegnen, schenkend, gebend, liebend, zuwendend, achtsam.

Liebe meint nicht, dass ich etwas davon habe, sondern der andere. Nicht weil ich ihn oder sie mag, sondern weil er oder sie Zuwendung braucht in Wort und Tat. Das war das Erste, was bei den ersten Christen auffiel. Sie kümmerten sich umeinander. Da wurden die Kranken besucht, die Verwundeten gepflegt, die

Witwen versorgt, die Armen gespeist und gekleidet, anders als in anderen Glaubensrichtungen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Lasst uns lieben, fordert der erste Johannesbrief uns auf. Lieben wie Jesus, das ist unsere Aufgabe, ohne Vorurteile, mit hingebender, wahrnehmender, vergebender, erneuernder Liebe. Diese Liebe aber muss selbstverständlich sein. Man kann sie eigentlich nicht einfordern. Das ist das eigentliche Paradox. So sehr wir aufgefordert werden zu lieben, so sehr ist diese Liebe zum anderen doch geschenkt. Es widerspricht auch dem Wesen der Liebe, sie muss aus freien Stücken kommen, sie muss uns durchdringen, selbstverständlich sein, damit sie wirkliche Liebe ist.

Sie wird aber auch bei uns Christen, solange wir auf dieser Erde sind, immer nur unvollkommen sein. Weil wir Menschen sind, nicht Gott, Menschen, die nicht alles sehen, weil Vorurteile uns blenden und nicht jeder so ist, wie wir ihn oder sie gerne hätten, weil wir manchmal einander nicht riechen können usw. Liebe, wie sie hier gemeint ist überwindet unsere Grenzen. Gott führt uns zueinander. Er will, dass wir einander respektvoll begegnen und als gleichwertige Menschen betrachten. Wir sind alle seine Kinder, die er liebt. Und wir sind alle fehlerhafte Menschen, bedürfen der Vergebung, und immer wieder des Zuspruchs der Liebe. Gott will durch uns wirken, will uns zur vollkommenen Liebe führen. Erreichen werden wir sie

erst, wenn wir bei ihm sind. Unsere Liebe ist begrenzt. Gottes Liebe aber überwindet unsere Grenzen. Er liebt uns, vergibt uns, lässt uns leben, so können auch wir miteinander umgehen. Gut, dass seine Liebe über unserem Lieben steht. Gut, dass seine Vergebung über unserem Leben ausgesprochen ist. Gut, dass wir lieben können, weil er uns liebt. Er wird uns leiten, bis die Liebe vollkommen wird. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Lied: Gebt der Hoffnung ein Gesicht**

Liebe \_\_\_\_\_,

Du hast dich 2021 in den Kirchenvorstand Ober-Widdersheim als Jugendmitglied wählen lassen.

Du hast dich vorher im Konfi-Team engagiert. Durch die schwierige Coronazeit ist vieles nicht mehr möglich gewesen. Leider war auch bald klar, dass du mehr Zeit für die Schule brauchst als gehofft. So hast du dich jetzt entschieden, den KV zu verlassen.

Im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Dir dafür, dass Du deine Gaben und Kräfte in unserer Kirchengemeinde eingebracht hast.

Wir wollen nun um seinen Segen für dich bitten:

## **Segen**

Unser Gott segne dir den Blick zurück und den Schritt nach vorn.

Er bewahre in dir die Erfahrungen an diesem Ort. Gott begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt, und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.

So segne dich der barmherzige Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns beten:

Treuer Gott,

du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen, und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.

Wir danken dir, dass Jill sich in der Kirchengemeinde engagiert hat.

Nun bitten wir dich für \_\_\_\_\_:

Segne sie auf ihrem Weg in die Zukunft.

Bleibe bei ihr und leite sie in ihrem Leben.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn in Zeit und Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

## **Geschenk: Gutschein/Urkunde**

**Lied: EG 568 Preisen lasst uns Gott, den Herrn  
Abkündigungen**

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, unser Gott, wir danken dir,  
dass du dich uns zuwendest in deiner Liebe.  
Du gibst uns Anteil an dir.  
und führst uns, damit wir dir nachzufolgen  
in Wort und Tat.  
Mach deine Liebe in uns groß,  
damit wir sehen lernen, wie du siehst.  
Führe uns zu den Menschen, die unsere Hilfe  
und deine Zusage nötig haben.  
Hilf uns Menschen einzuladen,  
deiner Liebe zu glauben.  
Mache uns zu Tätern deines Wortes.  
So denken wir an die Einsamen unserer Gemeinde,  
an die Kranken und die, die Hilfe brauchen.  
Nimm dich ihrer an und stärke sie.  
Wir bitten für ihre Familien und Pflegekräfte,  
stärke sie für ihren Dienst.  
Leite uns an zur Vergebung und Neuanfang.  
Hilf den Streitenden zur Versöhnung.  
Nimm auch uns in deiner Liebe an,  
führe uns den Weg, den du mit uns gehen willst.  
Gib uns offene Herzen für die Nöte anderer.  
Wir bitten für \_\_\_\_  
Begleite sie.  
Lass sie immer wieder gewiss werden,  
dass du in jeder Situation des Lebens für sie da bist.  
Wir denken heute auch an die Opfer  
Der Kriege, des Hasses, der Ausbeutung,



des Terrors und von Katastrophen.  
Wir bitten für die Helfer und Regierungen,  
lass sie alles tun,  
damit Menschen in Frieden leben können  
und dass die Hilfe ankommt.  
und lass sie ihre und uns unsere Verantwortung  
erkennen.  
Wir danken dir, dass du uns im Leben begleitest  
und uns deine Liebe zusprichst durch Christus,  
unseren Herrn.  
Lass uns darauf vertrauen bis wir dich einst schauen,  
wenn wir vollendet werden  
in deinem Reich in Ewigkeit. Amen.

## **AM Lied EG 632,1-5 Wenn das Brot, das wir teilen**

### **Abendmahl nach Agende**

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte  
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,  
gut und heilsam ist es,  
dass wir dir, heiliger Herr,  
allmächtiger Vater, ewiger Gott,  
allezeit und überall danksagen  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Er hat uns deine ganze Liebe geschenkt  
Und uns erneuert, damit wir ihm folgen in der Liebe.  
Er stärkt uns, damit wir andere sehen, wie er sie sieht.  
Und sie annehmen als seine Kinder,  
wie er uns angenommen hat .  
Er hat für unsere Sünden gelitten und hat  
für unsere Schuld das Kreuz auf sich genommen,  
Er überwindet, was uns von Gott trennt,  
und führt uns zum ewigen Leben.  
Darum preisen wir dich,  
und deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn.  
Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,  
durch ihn beten dich an die Mächte  
und fürchten dich alle Gewalten.  
Die Himmel und aller Himmel Kräfte  
preisen dich mit einhelligem Jubel.  
Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen  
und anbetend dir lobsingen:

**Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...**

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)  
Vater unser im Himmel.

...

### **Einsetzungsworte:**

...(endet mit: *Geheimnis des Glaubens*):

G: (spricht): **Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,  
bis Du kommst in Herrlichkeit.**

### **EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...**

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;  
schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist.

### **Austeilung**

#### **Dankgebet**

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, unser Gott, wir danken dir,  
dass du dich uns zuwendest in deiner Liebe.

Du gibst uns Anteil an dir.

Durch Brot und Kelch stärkst du uns,  
und führst uns,

damit wir dir zu nachzufolgen in Wort und Tat.

Geh mit und mach uns zu Tätern deines Wortes.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

**Danklied: Der Herr segne dich FJ 5/231**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

**Lied als Nachspiel: Noch nie FJ 5/184**